

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

158 (10.6.1888)

Wochen-Rundschau.

Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist im Laufe der heute zu Ende gehenden Woche kein völlig befriedigendes gewesen, da die Nachtritte des erkrankten Monarchen öfters durch Hustenreiz gestört war, doch nimmt man an, daß es sich dabei nur um eine vorübergehende Störung, um eine jener Schwanfungen handelt, die im Befinden des Kaisers öfters eintreten. Seine Majestät der Kaiser nahm täglich Vortritte entgegen, verweilte, so oft die Witterung es gestattete, im Schloßpark und unternahm wiederholt auch längere Spazierfahrten nach Punkten in der Umgebung des Schlosses Friedrichsruh. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin führten, nachdem Höchstdieselben am Donnerstag Nachmittag bei den Mitgliedern der Großherzoglichen Familie Abschiedsbesuche gemacht hatten, am Abend des genannten Tages zu längerem Aufenthalte nach Baden. Am Montag waren Ihre königlichen Hoheiten die Gräfin von Teani und die Prinzessin von Bourbon zu einem kurzen Besuche der Großherzoglichen Herrschaften aus Baden eingetroffen.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag die gewöhnliche Wochen-Versammlung ab. Unter den zur Berathung stehenden Vorlagen befanden sich namentlich der vierte Bericht der Vollzugskommission für den Zollanschluß Hamburgs und ein Antrag auf Abänderung des Eisenbahnbetriebsreglements. Die Vollzugskommission für den Zollanschluß Hamburgs machte Vorschläge hinsichtlich der Reklifikation ausländischen Branntweins, der für die Ausfuhr bestimmt ist, und hinsichtlich einer Zollerleichterung für die Epporthebeverneererei. Die Abänderung des Eisenbahnbetriebsreglements betraf die Beförderung explosiver Stoffe.

Am Donnerstag wurde das Gesetz die Verlängerung der Legislaturperiode in Preußen betreffend amtlich veröffentlicht. In der Presse hatte die ungewöhnlich lange Verzögerung der Publikation eines Gesetzes, das bereits am 2. Mai von dem preussischen Landtag erledigt worden war, eine Menge von Kombinationen hervorgerufen, welche durch die nun erfolgte Veröffentlichung des Gesetzes größtentheils widerlegt worden sind. Der Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums und Minister des Innern, v. Puttkamer, hat seine Entlassung erbeten und dieselbe von Seiner Majestät erhalten. Herr v. Puttkamer trat im Juli 1879 als Kultusminister und Nachfolger Falks in's preussische Ministerium, wurde 1881 als Nachfolger Eulenburs Ministers des Innern und erhielt am 10. Oktober desselben Jahres die Vicepräsidentschaft des Staatsministeriums.

Der österreichische Reichsrath steht am Ende seiner Arbeiten und wird am Montag den diesmal in Pest tagenden Delegationen Platz machen. Den wichtigsten Beschluß des österreichischen Abgeordnetenhauses bildete in dieser Woche die mit einer Mehrheit von 31 Stimmen erfolgte Annahme des neuen Spiritusgesetzes, welche dem Staate eine sehr ergiebige Einnahmequelle erschließt. Im ungarischen Abgeordnetenhaus, das auch während der Delegationsession seine Arbeiten weiterführt, verkündigte der Ministerpräsident Tisza am Dienstag den Schluß der ersten und den Anfang der am Mittwoch beginnenden zweiten Session des Reichstages. In den regierungsfreundlichen Kreisen Ungarns erklärt man sich von den Ergebnissen der abgelaufenen Reichstagsession sehr befriedigt. Die Hebung der Staatsfinanzen hat infolge der von der Regierung und dem Reichstage vereinbarten steuerpolitischen Maßregeln auch in dieser Tagung Fortschritte gemacht, die Wassenregulierung wird energisch gefördert, während mit der Regulierung des Eiserneu Abhore eine internationale Verbindlichkeit Ungarns eingelöst wird, und der Stärkung der Wehrkraft ist namentlich durch das Reservistengesetz und die Investitionsanleihe der drei nordungarischen Bahnen Rechnung getragen worden.

In der französischen Deputirtenkammer stellte Boulanger am Montag einen Antrag auf unverzügliche Verfassungsrevision, für welchen er die Dringlichkeit verlangte. Das Auftreten des Deputirten für das Norddepartement machte indessen durchaus keinen günstigen Eindruck, denn Boulanger begründete seinen Antrag mit sehr schwachen Ausführungen, in denen er weder die Nothwendigkeit der von ihm beantragten Revision bewies noch die gegen Regierung und Parlament geschleuderten Vorwürfe durch Thatfachen belegte. Die Kammer hörte Herrn Boulanger ohne größeres Interesse an und der an einzelnen Stellen seiner Rede gependete Beifall war mitunter ironisch gemeint. Nach einer treffenden Erwiderung des Ministerpräsidenten Floquet auf Boulangers Rede beschloß die Kammer mit 377 gegen 186 Stimmen, die Dringlichkeit für Boulangers Revisionsantrag zu verweigern. Wenn Boulangers parlamentarisches Debut aber ziemlich allgemein eine abfällige Beurtheilung fand, so erfuhr dieser Eindruck noch eine Steigerung, als man erfuhr, daß die Rede nicht einmal das geistige Eigenthum Boulangers, sondern von dem Senator Raquet verfaßt war.

Durch Seine Majestät den König Leopold von Belgien wurde am Donnerstag die in Brüssel veranstaltete Weltausstellung eröffnet. Der König erwiderte die vom Ausstellungspräsidenten an ihn gerichtete Ansprache mit einigen Worten des Dankes, in denen Allerhöchstdieselbe

auf die Nothwendigkeit hinwies, im Wettstreit der Nationen alle Kräfte anzutreiben. Der König nahm die einzelnen Gruppen der Ausstellung in genauem Augenschein und sprach sich auch über das Arrangement und die zur Vorföhrung gelangten Gegenstände der deutschen Abtheilung sehr anerkennend aus. Am Montag hatte der König dem Industrierte Böndeng, dem Mittelpunkt des belgischen Sozialismus, einen Besuch abgestattet, um die dort aufgestellten hydraulischen Hebeamaschinen zu besichtigen. Sozialisten verjuchten eine Störung der Ruhe durch Hochrufe auf die Republik und das allgemeine Stimmrecht; doch wurden die Demonstrationen durch Loyalitätsfestsgebungen abertönt.

Die italienische Regierung erhielt aus Sansibar Nachrichten, welche von einer unfreundlichen und für Italien beleidigenden Haltung des neuen Sultans berichteten. Der Sultan hatte geögert, ein Schreiben des Königs, welches ihn an die von seinem Vorgänger Said Bargash genehmigte Abtretung gewisser Gebietsstheile erinnerte, entgegenzunehmen und dem italienischen Konsul in wenig höflicher Weise geantwortet. Da der Sultan die von italienischen Konsul verlangte Gemüthung verweigerte, stellte der letztere seine Funktionen ein und die italienische Regierung sandte zwei Kriegsschiffe nach Sansibar, um dem Verlangen nach Gemüthung Nachdruck zu geben. Noch glaubt man ihn Italien, daß der Streikfall ohne Anwendung von Zwangsmasregeln in einer dem Ansehen und den Interessen Italiens entsprechenden Weise beigelegt werden wird.

Das englische Unterhaus genehmigte am Montag den Antrag der Regierung für die Vertheidigung gewisser Häfen und Kohlenstationen, sowie zur Vertheidigung des Reiches im Allgemeinen die Summe von 2 600 000 Pfd. Sterl. in das Budget einzustellen. Der Chef der Admiralität trat in der Debatte den Befürchtungen entgegen, welche hinsichtlich der Invasiön einer feindlichen Armee in England geäußert worden sind. Auf die Abwehr einer solchen Invasiön nahm auch eine Ordre des Kriegsministeriums Bezug, welche den Freiwilligen eine festere Organisation gibt. Die Ordre betonte, daß die Freiwilligen zwar erst für den Fall eines feindlichen Angriffs in Aktion zu treten haben, daß es aber wünschenswerth sei, ihnen eine solche Organisation zu geben, daß ein Erfolg der Invasiön unwahrscheinlich gemacht werde.

In Saint Louis trat am Montag der demokratische Nationalconvent zusammen, um die Kandidaten der demokratischen Partei für die Präsidentschaftswahlen aufzustellen und das Programm für die Wahlcampagne zu vereinbaren. Als Kandidat für das Präsidentschaftsamt wurde der gegenwärtige Präsident der Vereinigten Staaten wieder aufgestellt, zum Vicepräsidentschaftskandidaten Thurman gewählt. Das Wahlprogramm betont das Festhalten an den demokratischen Grundzügen und an dem Programm von 1884, unterstügt die Forderung einer Steuerreform und spricht sich für eine weitere Durchführung der von Cleveland begonnenen Reform des Civilbeamtendienstes aus.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 9. Juni.

* Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden Nr. 18 vom 7. Juni enthält das Gesetz, die Gebühren in Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtlichen Sachen betreffend. Dasselbe ist am 4. Juni vollzogen worden.

† (In Mennprechtshofen) wird am 15. Juni in Verbindung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

Δ Schweigenen, 8. Juni. (Die Spargelernte) kann in diesem Jahre sowohl in Bezug auf Qualität wie auf Quantität eine gute genannt werden. Das Gesamtertragniß wird auf beiläufig 3 000 Zentner geschätzt, was einen materiellen Werth von etwa 90 000 Mark darstellt.

+ Freiburg, 8. Juni. (Die Telegraphenbetriebsstellen) im Rathhaus Schanzenland und dem Halbenwirthshaus, die, wie berichtet, seit dem 1. d. M. bestehen, werden bereits sehr häufig in Anspruch genommen. Ueber die Benützung derselben werden, da falsche Ansichten verbreitet zu sein scheinen, einige nähere Mittheilungen besonders für das reisende Publikum möglich sein. Die betreffenden Stellen sind zur Vermittlung jeder Art von Telegrammverkehr befähigt. Telegramme von und nach den theilweise als Ausgangspunkte zur Bergbesteigung dienenden Orten Freiburg, St. Peter, St. Margen, Ebnet, Kircharten und Oberried werden direkt befördert; Anfragen, Bestellungen u. dergl. von da aus werden sich daher im Allgemeinen sehr rasch erledigen lassen. Telegramme nach und von außerhalb werden durch das Telegraphenamt Freiburg vermittelt. Die Gebühren sind die gewöhnlichen ohne Zuschlag; innerhalb Deutschlands 60 Pf. für jedes Telegramm bis zu 10 Worten.

γ Konstanz, 7. Juni. (Militärisches.) - Baden'stälten. - Wasserstand. Vorgeliegt ist ein Bataillon Landwehr, mit klingendem Spiele vom Bahnhofe abgeholt, in unsere Stadt eingerückt und hat Bürgerquartiere bezogen. 280 ebenfalls zu einer zwölftägigen Uebung eingezogene Reservisten konnten in der Kaserne untergebracht werden, da die 2. und 4. Kompanie des Regiments Nr. 114 nach Reichenau in's Quartier abmarschirt sind. - Zur großen Freude der unter der überaus heißen Temperatur (+22 Gr. R. im Schatten) Schmachenden wurden dieser Tage unsere so vortreflich eingerichteten Seebadanstalten eröffnet und sind dieselben bei einer Wassermärme von 14 bis 16 Grad schon ziemlich stark benützt worden.

- Gellern und vorgeleert wurden wir jeweils Abends durch ein erfrischendes Gewitter und heute fast den ganzen Tag hindurch durch wohlthunenden Regen erquid. Infolge desselben und der noch immer fortdauernden Schneeschmelze ist aber auch der See wieder bedeutend gestiegen. Von Gellern auf heute allein um 11 cm) und steht jetzt auf 4.67 m nach hiesigem Pegel, ein Stand, welcher die Uferbauten an manchen Orten schon überschritten haben dürfte.

Verschiedenes.

W. Breslau, 7. Juni. Die zweite Wanderversammlung und Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft wurde heute Morgen durch den diesjährigen Präsidenten, Herzog von Ratibor, unter Theilnahme fast sämmtlicher Großgrundbesitzer Schlesiens und der Spitzen der hiesigen königlichen und städtischen Behörden feierlich eröffnet. Der Redner schloß seine Ansprache, in welcher er die Bedeutung und das rasche Wachstum der jungen Gesellschaft hervorhob, mit einem Hoch auf den Kaiser, der schon als Kronprinz das Protektorat der Gesellschaft übernommen habe. Das dreimalige Hoch wurde mit Begeisterung aufgenommen; alle Anwesenden sangen entblößten Hauptes mit Begleitung der Musikpelle die erste Strophe der Nationalhymne. Graf Fiedler-Burghaus, Präsident des Schlesischen Vereins, schloß sich an mit einem Hoch auf die übrigen deutschen Fürsten. Derbürgermeister Friedensburg hieß die Teilnehmer in warmen Worten willkommen, worauf Direktor Kiefert im Namen der Gesellschaft herzlich dankte.

- Leipzig, 8. Juni. (Denkmal zur Erinnerung an die Bälkerschlacht.) Als in den Oktobertagen des Jahres 1863 in Leipzig die 50jährige Feier der Bälkerschlacht bei Leipzig begangen wurde, nahm man auch mit Begeisterung den Vorschlag auf, auf dem Schlachtfelde ein Denkmal zu errichten, und die Stelle, auf welcher die patriotische Feier, der damals Tausende und darunter die Vertreter zahlreicher deutscher Städte bewohnt, stattfand, wurde denn auch zur Errichtung des Denkmals ausgewählt und der Grundstein gelegt. Die Sache schloß jedoch im Laufe der Jahre wieder ein und schien in Vergessenheit gerathen zu sein. Der Umstand nun, daß in diesem Jahre die fünfundsiebzigste Wiederkehr jenes denkwürdigen Tages gefeiert werden soll, hat Veranlassung gegeben, auf das Vorhaben vor fünfundsiebzig Jahren zurückzukommen und, wenn irgend möglich, die übernommene alte Ehrenschuld abzutragen. Aus der Mitte der hiesigen Bürgerchaft heraus sind einleitende Schritte gethan worden, und man hofft um so eher auf ein Gelingen des Vorhabens, als man sich auf ein einfaches und würdiges Denkmal zu beschränken gewillt ist.

Literatur.

Civilprozessordnung für das Deutsche Reich mit den dazu ergangenen Entscheidungen des Reichsgerichts und den einschlagenden reichsrechtlichen Bestimmungen, nebst einem das Gerichtsverfassungsgesetz und die Kostengesetze enthaltenden Anhang bearbeitet von W. Peters, Landgerichtsrath. Verlag von S. W. Müller in Berlin. Außer zahlreichen Anmerkungen, welche den inneren Zusammenhang der Civilprozessordnung und deren Verhältnis zu anderen Reichsgesetzen betreffen, bietet diese Ausgabe vorzugsweise die Entscheidungen des Reichsgerichts, und zwar kurz, aber doch mit der zum leichteren Verständnis erforderlichen Vollständigkeit; die einzelnen Präjudikate sind, soweit dies möglich war, systematisch an einander gereiht und stellenweise ist auch die Begründung angedeutet. Das Werkchen ist geeignet, dem Praktiker zu dienen, wird aber auch dem angehenden Juristen als Lehrmittel nicht unwillkommen sein.

Unter dem Titel „Die Universität Bologna im Mittelalter“ hat Herr Prof. Leonhard, Prof. der Rechtswissenschaft in Marburg, bei Veit u. Cie. in Leipzig einen von ihm gehaltenen Vortrag erscheinen lassen. Der Vortrag, welcher für das nichtjuristische Publikum die Bedeutung des mittelalterlichen Bologna darzustellen sucht, wurde, als der Verfasser in Göttingen Professor war, daselbst im Jahre 1883 gehalten und die Veröffentlichung ist durch das bevorstehende achthundertjährige Jubiläum der Universität Bologna, dieser ältesten Hochschule der Kulturwelt, deren Ruhm während mehrerer Jahrhunderte Schüler aus allen Ländern anzog, veranlaßt worden.

Die „Preussischen Jahrbücher“, herausgegeben von O. v. Treitschke und G. Delbrück, Verlag von Georg Reimer in Berlin, bringen im Juniheft folgende größere Artikel: Ueber Mexiko. (E. v. Wedell.) Die Entwicklung des Sozialdemokratismus zum Anarchismus. (Rudolf Martin.) Der Dresdener Faustfund und die Entdeckung des Faust. (Konstantin Köhler.) Der Uebergang vom glatten zum gezogenen Geschützsystem in Preußen. Russische Befestigungs- und Vorkungen (- u. Den Beschluß des Heftes machen die Politische Correspondenz und Notizen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 1. Juni. Albertine Marie, B. + Albert Hafner, Schreiner. - 3. Juni. Mina Emilie, B. + Gustav Engelhardt, Holzmacher. - 5. Juni. Emilie Luise Frieda, Josefina Hedwig Bertha (Zwillinge), B. + Karl Henske, Chirurg und Friseur. - 6. Juni. Elfa, B. + Johann Hill, Wagenwärter. - 7. Juni. Edoard Martin, B. + Edoard Schlund, Beamter der Versorgungsanstalt. Cheaufgebot. 8. Juni. John Krüger von Newark, Bierbrauereibesitzer alda, mit Helena Köhler von hier. Todesfälle. 6. Juni. Alfred, 2 W. 12 Jg. B. + Robert Philipp, Metzgermeister. - 7. Juni. Johann Baptist Klingel, Witwer, Kaufmann, 46 J.

G. Henneberg in Zürich.

Seidenfabrik-Depöt (K. u. R. Hoflieferant). Für Private vortheilhafte Bezugsquelle von Seidenstoffen jeden Genres in Schwarz, weiß u. farbig, Muster umgehend. Doppelt Preisporto. Durchschnittl. Lager ca. 8000 Stüd.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. Köln, 8. Juni. Weizen, hiesiger, loco 19.25, fremder, loco 19.75, per Juli 18.40, per November 17.90...

Antwerpen, 8. Juni. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiss, dispon. 16 1/2, per Juni 16 1/2, per August 16 1/2, per Sept. 17, behauptet. Amerikan. Schwefelschmalz, nicht bezollt, dispon. 97 1/2, freies...

24.50, per Septbr.-Dez. 24.30, Still. - Roggen per Juni 13.90, per Juli 14.10, per Sept.-Dezbr. 14.50, Still. - Tag 62. - Wetter: Regen.

Frankfurter Kurse vom 8. Juni 1888. Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates with their respective prices.

Mittheilung des Statistischen Bureau.

Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroh und Heu für Mai 1888.

Table showing monthly average prices for hay, straw, and grain in various locations like Konstanz, Weiskirchen, and Stodach.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 27. Mai bis 3. Juni 1888.

Large table of market prices for various goods including different types of grain, oil, and other commodities across various regions.

Apotheker Heissbauer's schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne...

Feuer-, Fall- u. einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss...

A. Streit Baumwolltuch Piqué Excortone 9.82 Etilinger & Chiffon...

Villa-Verkauf. Eine Villa mit 10 Wohnräumen und aller Zugehör, mit geschlossenem großen Hofe, prächtigem baum- und buschreichem Garten...

Luftkurort Bubenbad. Gasthof u. Pension z. „Adler“ 3172 Fuß über dem Meer. von der Station Neustadt (Höllenthalbahn) 1 1/2 Stunde entfernt.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt. gegründet 1853 mit einem Grundkapital von neun Millionen Mark - gewährt:

Vericherungen auf kürzere Dauer sind entsprechend billiger. Bei Verzicht auf die halbe Summe tritt eine Prämienermäßigung von 20 Prozent...

Luftkurort Schönwald (bad. Schwarzwald). Gasthof und Pension zum „Adler“. 3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnstation Triberg entfernt...

Handelsregisterbeiträge.
D. 53. Nr. 4481. Meßkirch. Zu D. 3. 2 des diesseitigen Genossenschaftsregisters, Meßkircher Creditkasse eingetragene Genossenschaft, wurde unter dem heutigen Eintrage: Der nunmehrige Vorstand der Genossenschaft besteht aus:
Friedrich Stadler, Direktor, Anton Herrmann, Kontrolleur, und Kaver Wiffel, Stellvertreter des Letzteren — Alle hier wohnhaft.
Meßkirch, den 21. Mai 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bonné.

D. 52. Billingen.
Nr. 7097. Zu D. 3. 229 wurde unter dem heutigen Eintrage die Firma F. Kattner, Metallgewerbebetrieb in Billingen, ist erloschen.
Nr. 6984. Zu D. 3. 222 wurde unter dem heutigen Eintrage die Firma G. K. Schupp, Kellereibetrieb in Billingen, ist erloschen.
Nr. 7097. Nachbenannte Firmen sind erloschen und soll die Eintragung in das Handelsregister von Amts wegen erfolgen. Die Inhaber der Firmen und eventuell die Rechtsnachfolger derselben werden aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch hiergegen binnen 3 Monaten hier schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen.
Adolf Reibinger, Kaufmann in Billingen.
Wilhelm Winkler, Kaufmann in Billingen.
Fideleisen & Beder, Photographie-, Lithographie- & Buchdruckerei in Billingen — Inhaber Otto Fideleisen und Christian Beder.
Billingen, den 23. Mai 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wiehl.

D. 96. Offenburg.
Einträge zum Firmenregister.
Zu Ord. 3. 269 wurde eingetragen: Firma „Emil Merke in Offenburg.“ Inhaber ist Emil Merke dahier; derselbe ist verheiratet mit Magdalena, geb. Wörter von hier. Nach dem Ehevertrag d. d. Offenburg, den 6. Oktober 1870, wirt jeder Teil 100 fl. in die Gemeinschaft ein, schließen dagegen alles übrige, gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen nebst Schulden von der Gemeinschaft aus.
Zu Ord. 3. 270 wurde eingetragen: Firma „Max Siefert in Offenburg.“ Inhaber ist Färbereimeister Max Siefert in Offenburg; derselbe ist verheiratet mit Franziska, geborne Bind von hier. Nach dem Ehevertrag, d. d. Offenburg, 4. d. Offenburg, wirt jeder Teil 50 fl. in die Gemeinschaft ein, schließen dagegen alles übrige fahrende Vermögen nebst Schulden von der Gemeinschaft aus.
Zu Ord. 3. 268 wurde eingetragen: Firma „Carl Wörter in Offenburg.“ Inhaber ist Eduard Wörter dahier; derselbe ist verheiratet mit Emma Luise, geb. Menzer von hier. Nach dem Ehevertrag d. d. Offenburg, 4. November 1881, wurde die gegesliche Gütergemeinschaft als Rechtsverhältnis mit der Modifikation bestimmt, daß jeder Eheheil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige fahrende Vermögen beider Teile, das gegenwärtige u. zukünftige, aktive u. passive, von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und für verlegenheitshaft erklärt wird.
Zu Ord. 3. 271 wurde eingetragen: Firma „Joh. Geiser in Gengenbach.“ Inhaber ist Josef Geiser von da. Derselbe ist verheiratet mit Luise Auguste Neumer von Gengenbach. Nach dem Ehevertrag d. d. Offenburg, 15. Mai 1888, wurde die allgemeine Gütergemeinschaft ihres sämtlichen gegenwärtigen und künftigen, beweglichen u. unbeweglichen, aktiven u. passiven Vermögens festgesetzt.
Zu D. 3. 15. Firma „Josef Benz in Unterarmersbach“, wurde eingetragen: Die Firma ist auf die Witwe des Josef Benz, Genovefa, geb. Frisch in Unterarmersbach, übergegangen und wird von dieser unter der Bezeichnung: „Josef Benz Witwe in Unterarmersbach“ weitergeführt.
Zu Ord. 3. 26. Firma „Michael Freig von Unterarmersbach“, wurde eingetragen: Die Firma ist auf dessen Witwe, Maria Anna, geb. Amann in Unterarmersbach, übergegangen und wird unter der Bezeichnung „Michael Freig Witwe in Unterarmersbach“ weitergeführt.
Folgende Firmen sind erloschen:
D. 3. 45. Die Firma „C. E. Burg in Offenburg.“
134. Die Firma „Carl Friedrich Adam in Offenburg.“
41. Die Firma „F. Just in Gengenbach.“
213. Die Firma „Andreas Lehmann in Oberarmersbach.“
119. Die Firma „A. Schuhmacher in Zell a. H.“
144. Die Firma „Josef Schüffele in Zell a. H.“
Offenburg, den 30. Mai 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
D. Müller.

D. 100. Nr. 1095. Offenburg.
Zu D. 3. 29 des Gesellschaftsregisters, Firma „Offenburger Baugesellschaft in Offenburg“, wurde heute eingetragen:
Laut Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 26. März l. J. wurde beschlossen, das Aktienkapital um

12,000 Mark in der Art zu vermindern, daß 70 Stück Aktien à 100 fl. = 171 Mark 43 Pf. zurückgezahlt werden, so daß nunmehr die Zahl der Aktien 250 beträgt.
Offenburg, den 26. Mai 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
D. Müller.

D. 79. Nr. 7921.23. Rastatt. Ins Firmenregister wurde heute eingetragen:
Zu Ord. 3. 251 zur Firma „W. H. Frig“ in Durmersheim: Die Firma ist auf das am 18. April 1888 erfolgte Ableben des Wilhelm Frig erloschen.
Neu eingetragen wurden die Firmen:
Zu D. 3. 272: W. H. Frig Witwe in Durmersheim. Inhaberin ist Kaufmann Wilhelm Frig Witwe, Magdalena, geb. Hertwech in Durmersheim.
Zu D. 3. 273: K. Leopold Witwe in Ruppenheim. Inhaberin ist Richard Leopold Witwe, Franziska, geb. Weltermann in Ruppenheim, Inhaberin einer Dampfsmühle und Parquetfabrik. — Als Prokurist ist Anton Friedrich Leopold in Ruppenheim, Sohn der Richard Leopold Witwe, aufgestellt.
Rastatt, den 25. Mai 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
Harenthon.

D. 68. Mannheim. In das Handelsregister wurden unter D. 3. 100 des Ges. Reg. Bd. VI zur Firma „Bereich chemischer Fabriken in Mannheim“ nachstehende Beschlüsse der Generalversammlung vom 28. April d. J. eingetragen:
1. Das Grundkapital wird auf 2,200,000 Mark herabgesetzt.
Die 2168 Stück auf Namen lautenden Stammaktien zu 1000 fl. = 1714 Mark 29 Pf. werden eingezogen und an deren Stelle 447 Stück Stammaktien zu 1000 fl. auf Inhaber ausgegeben. Für eine alte wird eine neue Stammaktie gewährt. Auf eine Vorzugsaktie wird der Wert einer alten Aktie mit 500 Mark angesetzt, weitere 15% des Nominalbetrags sind sofort einzubehalten. 32 Stück Vorzugsaktien zu 1000 Mark werden neu ausgegeben, auf welche 65% des Nominalbetrags sofort einzuzahlen sind. Die Zeichnung sämtlicher Aktien und Einzahlung von 15 bezw. 65% auf die Vorzugsaktien ist erfolgt.
2. Die Statuten sind neu gefaßt. Hiernach besteht das Grundkapital aus 2,200,000 Mark, zerfallend in 447 Stamm- und 1753 Vorzugsaktien zu 1000 fl., auf den Inhaber lautend. Den Vorzugsaktien sind folgende Vorzugsrechte eingeräumt:
1. Dieselben erhalten aus dem statutenmäßig zur Verteilung kommenden Reingewinn eine Vorzugsdividende von sechs Prozent ihres Nominalbetrags von 1000 Mark.
Sollte in einem oder dem anderen Jahre kein Reingewinn oder kein zur Deckung jener Vorzugsdividenden genügender Reingewinn vorhanden sein, so ist die Dividende, bezw. deren Ausfall demnächst vorweg aus dem Reingewinn des folgenden Jahres oder der folgenden Jahre nachzuzahlen.
Eine Verteilung von Dividenden an die Stammaktien kann erst dann erfolgen, wenn die Vorzugsaktien die Vorzugsdividenden und eventuell die früheren Ausfälle erhalten haben.
2. Im Falle einer Auflösung und Liquidation der Gesellschaft gelangt aus dem vorhandenen Vermögen zunächst der Nominalbetrag der Vorzugsaktien zuzüglich der etwa rückständigen Vorzugsdividenden zur Auszahlung und erst hiernach erfolgt, soweit das Vermögen reicht, die Rückzahlung auf die Stammaktien bis zur Höhe ihres Nominalbetrags. Ein etwa nach dieser Rückzahlung noch verbleibender Ueberschuß wird auf das Kapital der Vorzugs- und Stammaktien in der Weise verteilt, daß auf eine Vorzugsaktie der gleiche Betrag wie auf eine Stammaktie entfällt.
Die Generalversammlung muß durch 3 Wochen vorher im Reichsanzeiger, sowie in sonstigen, von dem Aufsichtsrath zu bestimmenden Blättern erfolgende Bekanntmachung zusammenberufen werden.
Mannheim, den 23. Mai 1888.
Großh. Amtsgericht II.
Dr. Hummel.

D. 69. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:
1. D. 3. 514 des Firm. Reg. Bd. III zur Firma: „Tobias Hüfner“ in Mannheim: Der zwischen Philipp Dorit Werner und Mathilde Maria Franziska Richter am 4. April 1888 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. 1: Alles jetzige und künftige, bewegliche und unbewegliche Aktiv- und Passivvermögen der Brautleute bleibt von der zwischen ihnen bestehenden ehelichen Gütergemeinschaft bis auf den Betrag von 200 Mark — Zweihundert Mark — ausgeschlossen, welche jeder Teil von seinem Vermögen der Gemeinschaft überläßt.
2. Ord. 3. 83 des Firm. Reg. Bd. I zur Firma „Jacob Gabel“ in Mannheim: Diese Firma ist erloschen.
3. Ord. 3. 725 des Firm. Reg. Bd. I zur Firma „Louis Holzbad“ in Mannheim: Diese Firma ist erloschen.
4. D. 3. 113 des Firm. Reg. Bd. II zur Firma „Gebr. Weil“ in Mannheim: Diese Firma ist erloschen.
5. D. 3. 101 des Ges. Reg. Bd. VI zur Firma „M. Kaufmann Wwe.“ in Ladenburg: Die seitherigen Prokuristen Bernhard Kaufmann und Moses

Kaufmann sind unterm 18. Mai l. J. als Teilhaber in die Gesellschaft eingetreten. Gleichzeitig wurde die Firma umgeändert in „Gebrüder Kaufmann“.
6. D. 3. 102 des Ges. Reg. Bd. VI zur Firma: „Gebrüder Kaufmann“ in Ladenburg. Die Gesellschafter sind: 1. Jeanette Kaufmann, geb. Feist, Witwe des Max Kaufmann in Ladenburg, 2. Julius Kaufmann II., Kaufmann in Ladenburg, 3. Bernhard Kaufmann, Kaufmann in Ladenburg, und 4. Moses Kaufmann, Kaufmann in Ladenburg. Jeder der vier Teilhaber ist berechtigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten.
Der zwischen Bernhard Kaufmann und Fanny Landauer am 14. August 1883 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in § 1: Die Verlobten und künftigen Ehegatten geben von ihrem Vermögen nur die Summe von je 50 Mark in die eheliche Gütergemeinschaft; alles übrige Vermögen, welches die Brautleute in die Ehe einbringen und während der Ehe unter unentgeltlichem Titel erwerben, wird als Sondergut desjenigen Teils erklärt, von welchem es herrührt, und sammt den gegenwärtigen und künftigen eigenen Schulden beider Teile von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen.
7. Ord. 3. 400 des Ges. Reg. Bd. II zur Firma „J. B. Lanz & Cie.“ in Mannheim: Den Kaufleuten Hermann Mos und Karl Arends, beide in Mannheim wohnend, wurde Kollektivprokura erteilt.
8. Ord. 3. 103 des Ges. Reg. Bd. VI zur Firma „Geber & Hadmann“ in Mannheim: Die Gesellschaft wurde unterm 23. Mai l. J. aufgelöst; die Liquidation wird von dem bisherigen Teilhaber Friedrich August Geber allein besorgt.
Mannheim, den 25. Mai 1888.
Großh. Amtsgericht II.
Dr. Hummel.

D. 177. Nr. 4896. Meßkirch. Zu D. 3. 5 des diesseitigen Genossenschaftsregisters, Landwirthschaftlicher Konsumverein Meßkirch, eingetragene Genossenschaft, wurde heute eingetragen:
An Stelle des mit Tod abgegangenen Direktors Karl Merlet, Gerichtsnotars a. D., in Sebastian Stengets, Landwirth von Waderslohfen, getreten.
Meßkirch, den 4. Juni 1888.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bonné.

Zwangsversteigerungen.
Liegenschafts-Versteigerung.
Richterlicher Veräußerung zufolge werden dem Wendelin Fehrenbacher von Hofstetten am
Samstag den 16. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
nachgezeichnete Liegenschaften in folgenden Abtheilungen im Rathhause zu Hofstetten öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erlöst werden sollte.
Abtheilung I. Anschlag
Ein zweistöckiges Bauernhaus mit Scheuer, Stallung, eß Schweineställen und Realwirthschaftsgerechtigkeiten.
Ein Speichergebäude mit Keller und Schoppanhang.
Ein Bad- und Waschhaus.
Diese Gebäude stehen in beinahe vollständigem Zustande und sind beinahe vollständig abgebaut und zum Abbruch und zusammen gerichtet zu
7,000
ca. 28 Ruthen Gemüsegarten 100
ca. 10 Morgen Ackerfeld auf der Sommerseite 5,500
ca. 11 Morgen Ackerfeld ob dem Haus, Winterseite 3,300
ca. 4¹/₂ Morgen Acker auf Sommerseite der vordere 1,575
ca. 4 Morgen Wiese, die Hausmaße 3,600
ca. 4 Morgen Wiesen daselbst 2,800
ca. 1 Morgen Wiesen daselbst 300
ca. 30 Morgen Reutfeld 3,000
ca. 2¹/₂ Morgen Tannenwald 250
Abtheilung II.
ca. 35 Morgen Buchwald 4,200
ca. 3 Selter Wiesen 800
ca. 38 Morgen Reutfeld 3,800
Abtheilung III.
ca. 4 Morgen Wiesen, die sogenannte Grundmaße 3,400
Alles zusammen geschätzt zu 39,125
Daslach, den 29. Mai 1888.
Großh. Gerichtsnotar
Woff.

B. 53. Schliengen.
II. Liegenschafts-Versteigerung.
Donnerstag den 14. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Rathhause zu Steinmetztal dem Müller Gustav Eschaffer alda einer zweiten Versteigerung zufolge richterlicher Veräußerung ausgesetzt und angeschlagen, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird, als:
1. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Mahlmühle, Gewerbeeinrichtung, Keller, angebauten Schweineställen, Scheuer, Stallungen, Dreschmaschine mit Schopf, Gypsmaße mit Stampfwerk, Trost- und Holzschopf mit Waschküche und ge-

wölbtem Keller, sowie 45,30 Ar Gaus-, Reb- und Grasgarten, 157,92 Ar Wiesen dabei, Alles ein Anwesen außerhalb dem Orte Steinmetztal.
Anschlag 32,000 Mark
2. 122,64 Ar Acker, Wiesen und Reben in 11 Stücken 4,180 Mark
Schliengen, den 31. Mai 1888.
Der Vollstreckungsbeamte:
G. Ebert.

Liegenschafts-Versteigerung.
Anfolge richterlicher Veräußerung wird den Bärenwirth Otto Gantner Ebe-
leuten am
Donnerstag den 28. Juni d. J., Morgens 9 Uhr,
im Rathhause hier folgende Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.
Haus Nr. 12 der Oberlinden, früher Haus Nr. 46 der Salzstraße hier, bestehend in dem Gahhof zum Bären, dreistöckiges Vorderhaus mit 1¹/₂ gewölbtem und 2¹/₂ zweistöckigem Balkeneller, im ersten Stock Wirthschafts-räumlichkeiten, zwei zweistöckige Seitenbauten mit Küche, Loggiazimmer und Gängen, zweistöckigem Hintergebäude mit Stallungen, untergeordneten Logzimmern und Dienstbotenstammern, dazu ca. 640 Meter Gaus- und Hofplaz, und die Schilbergerechtigkeit z. Bären, gerichtlich taxirt zu
Mark 130,000.
Die Bedingungen können bei Unterzeichnetem, Kaiserstraße Nr. 48, eingesehen werden.
Freiburg, den 27. Mai 1888.
Großh. Notar
v. Vitschi.

Strafrechtspflege.
Ladungen.
P. 55.1. Nr. 5048. Borberg. Väder August Schaeckenbach von Eßlingen, zuletzt wohnhaft gewesen in Eßlingen, wird beschuldigt, als Erlaßreviseur ausgewandert zu sein, ohne von der bestehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erlassen zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 14. August 1888, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Borberg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehr-Berichts-Kommando zu Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Borberg, den 6. Juni 1888.
Spedner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
M. 942.3. Nr. 4465. Triberg. Der 29 Jahre alte Schreiner Hermann Heß von Freiburg, zuletzt wohnhaft in Hirtswangen, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 19. Juli 1888, Vormittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Triberg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehr-Berichts-Kommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Triberg, den 21. Mai 1888.
J. Vecherer,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.
M. 910.3. Nr. 2685. Mannheim.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung einer Lokomotiv- u. Wagenremise auf hiesigem Rangirbahnhofe sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden:
im Anschlag von circa
1. Erd- u. Maurerarbeiten 11,100 Mark
2. Verputzarbeiten 2,200 „
3. Steinbauarbeiten 2,400 „
4. Zimmerarbeiten 12,200 „
5. Schreinerarbeiten 1,100 „
6. Glaserarbeiten 3,000 „
7. Schlosserarbeiten 5,500 „
8. Flechnerarbeiten 3,200 „
9. Dachdeckerarbeiten (Halzriegellieferung) 2,700 „
10. Pfisterarbeiten 3,500 „
11. Anstreicherarbeiten 1,900 „
Liefer- und Montiren eines eisernen Dachstuhl für den Mittelbau, im Gesamtgewicht von ca. 528 kg Gusseisen und im Gesamtgewicht von ca. 7940 kg Schmiedeeisen.
Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanlei des Unterzeichneten, wofolbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, auf Verlangen abgegeben. Die Angebote, welche mit entsprechender Aufschrift versehen sein müssen, sind längstens bis zum 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.
Mannheim, den 22. Mai 1888.
Großh. Bahnbauinspektor.

B. 41.2. Nr. 2509. Freiberg.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Die Lieferung von 15 Stück Gittermasten für die elektrische Blockleitung im hiesigen Bahnhofe, im Gesamtgewicht von ca. 28000 kg Schmiedeeisen, soll im Submissionswege vergeben werden.
Bezügliche Angebote wollen verschlossen bis zum 13. Juni d. J. auf meinem Bureau eingereicht werden, an welchem Tage Vormittags 9 Uhr die Submissionsverhandlung stattfindet. Inzwischen liegen Pläne und Versteigerungsbedingungen auf meinem Bureau zur Einsicht auf.
Freiberg, den 5. Juni 1888.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

Nuß- und Brennholz-Versteigerung.
P. 44.1. Nr. 477. Die Gr. Bezirksforsterei Ottenhöfen versteigert aus dem Domänenwaldabtheilungen „Friedhöferwald“, „Grundenbach“, „Hundslopf“, „Hoggrub“, „Elsbrunn“ und „Altefeld“ am Freitag den 15. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, im Unterhause: 2 Nadelholzstämme II. Klasse, 16 III., 461 IV., 56 V.; 60 Nadelholzstämme; 50 Hopfenstangen II. Klasse, 100 III., 275 IV.; 725 Baumstämme; 2175 Rebfäden; 1100 Bohnenstämme; 341 Ster Buchen, 288 tannene, 12 gemischte Scheiter; 71 Ster Buchen, 15 tannene und 6 gemischte Prügel; 325 gemischte Prügelwellen u. 4 Roefe Schlagram.
Das Holz lagert an der Landstraße Ottenhöfen — Allersheim — Dypnau, am Grundenbach u. Elsbrunnweg.

Holzversteigerung.
P. 5.1. Nr. 894. Die Gr. Bezirksforsterei Wundorf versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfristbewilligung am Freitag den 15. Juni, Vormittags 10 Uhr, zu Rothbach: aus dem Hutbezirk Glasblütte (Domänenwaldhüter Reßler daselbst) 23 Stämme I. Kl., 86 desgl. II. Kl., 135 desgl. III. Kl., 150 Stämme IV. Kl., 30 desgl. V. Kl. und 15 Sägflöße aller Klassen mit zusammen 430 fm.; aus dem Hutbezirk Grafenhausen (Domänenwaldhüter Besenauer in Sommerau) 12 Stämme I. u. II. Kl., 39 desgl. III. Kl., 22 desgl. IV. Kl., 11 Sägflöße, 79 Klöße I. Kl., 69 desgl. II. Kl., 132 desgl. III. Kl., 97 Klattenklöße mit zusammen 420 fm. 154 Ster Papierholz, 18 Ster buchemes Scheitholz und 33 Ster desgl. Prügelholz.
Weiter wird das gesammte Ergebniß an Fichten- und Buchen-, gefächert zu etwa 500 Zentner auf dem Stod versteigert.

Nuß- und Brennholz-Versteigerung.
P. 3.2. Nr. 630. Gr. Bezirksforsterei Kirchorten versteigert aus Hinterscharen Domänenwaldungen mit Borgfristbewilligung am
Dienstag den 12. Juni d. J., Mittags 1¹/₂ Uhr, im Adler zu Hinterscharen:
1. aus Wästenwald und beim Rinken (an der Waldstraße) I.—III. Klasse, 34 dtw. IV., 9 Sägflöße, 87 Klöße I., 403 dtw. II. u. III., 70 Gerüststangen, sowie 10 Buchenklöße.
Wienauszug verordnet auf Verlangen Waldhüter Speth in Hinterscharen.
2. aus Wästenwald und bei der Nusseföhle (an der Waldstraße): 93 Ster buchenes, 142 Ster tannenes Scheitholz I. u. II. Klasse, 15 Ster buchene Rollen, 38 Ster buchenes, 60 Ster tannenes Prügelholz;
3. aus Bankallwald beim Hantsehof in Albersbach: 485 fichtene Hopfenstangen II.—IV. Klasse, 1450 Reb-, 450 Hagsteden; ferner ebenda auf dem Stod mit Aufbereitung durch Verkäufer bis Späthjahr etwa 8000 Hopfenstangen II.—IV., etwa 27000 Rebfäden und etwa 8000 Hagsteden.
Auskunft hierüber bei Waldhüter Herder auf dem Hantsehof in Hinterscharen.

D. 197. Nr. 173. Waldshut.
Bekanntmachung.
Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemarlung Eschbach wird Tagfahrt auf
Freitag den 15. d. M., Vormittags 8 Uhr,
im Rathhause zu Eschbach anberaumt. Gemäß Art. 7 der Landesberlichen Verordnung vom 11. September 1888 werden alle Eigentümer von Liegenschaften auf dieser Gemarlung, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, öffentlich aufgefordert, diese Dienstbarkeiten mir in der Tagfahrt unter Bezeichnung der Rechtsurkunden zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden.
Waldshut, den 6. Juni 1888.
Eisele,
Bezirksgeometer.